



Hans Ulrich Brauer (Foto: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe)



Daniel Hellmann (Foto: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe)

## Liebe Leserinnen und Leser der DZZ,

der Diskurs über „Nachhaltigkeit“ hat in den letzten Jahren die Zahnmedizin erreicht und wird in unseren Kreisen nicht weniger kontrovers geführt als in der allgemeinen Öffentlichkeit. Die Herausforderungen des vorhandenen Klimawandels sind in der Medizin kein „Blick in die Glaskugel“ mehr, sondern haben den klinischen Alltag vieler Disziplinen bereits erreicht. Da wir per definitionem jeden Tag Verantwortung für die Gesundheit unserer Patienten übernehmen, müssen wir auch im größeren Kontext anerkennen, dass die Verpflichtung zu einem nachhaltigen Handeln auf unser aller Schultern ruht.

Infolge des inflationären Gebrauchs des Wortes Nachhaltigkeit hat sich gegenüber der Thematik leider auch in der Zahnmedizin eine gewisse „Müdigkeit“ eingestellt, der wir mit dieser Ausgabe der DZZ entgegenwirken möchten. So abgedroschen es klingen mag, aber auch wir haben unseren Beitrag zu leisten, um eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Nachhaltigkeit ist wesentlich mehr als Strom einzusparen und Abfall zu reduzieren. In der Agenda 2030 der Vereinten Nationen wurden daher 17 Nachhaltigkeitsziele postuliert.\*

Im Hinblick auf eine beruflich orientierte Fundierung einer nachhaltigen Zahnmedizin können verschiedene Termini herangezogen werden. Die Bioethik betont die Verantwortung der medizinischen Berufe, die Gesundheit der Patienten zu fördern und zu schützen. Für die Zahnmedizin bedeutet dies, dass Zahnärzte nicht nur die Mundgesundheit ihrer Patienten im Blick haben sollten, sondern dass sie zugleich die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Umwelt und damit auf das Leben der nachfolgenden Generationen berücksichtigen sollten. Eine nachhaltige Arbeitsweise ist somit nicht nur ethisch wünschenswert, sondern ein Stück weit auch eine moralische Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft.

\* United Nations. THE 17 GOALS | Sustainable Development. 2015, <https://sdgs.un.org/goals> (letzter Zugriff: 01.06.2023)

Ein weiterer Aspekt, der die Bedeutung der Nachhaltigkeit hervorhebt, ist die Ökologie. Als wissenschaftliches Teilgebiet der Biologie untersucht sie die Beziehungen zwischen Organismen und ihrer Umwelt und betont die Notwendigkeit eines ausgewogenen, nachhaltigen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen. Auf die Zahnmedizin übertragen heißt dies, dass wir die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt und das Ökosystem im Blick haben sollten. Neben der Ökologie müssen im Rahmen einer nachhaltigen Praxisführung selbstverständlich aber auch soziale und ökonomische Faktoren Berücksichtigung finden.

In den Fachbeiträgen der vorliegenden DZZ-Ausgabe mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit in der Zahnmedizin betrachten die Autoren das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Neben einem professionstheoretischen Diskurs zu der Fragestellung, ob eine berufsethische Verpflichtung zur Umsetzung einer nachhaltigen Zahnmedizin in Deutschland besteht, wird die Prävention als primäres Nachhaltigkeitsziel in der zahnmedizinischen Gesundheitsversorgung beleuchtet, und es werden Gedanken zu einem wünschenswerten Konzept einer nachhaltigen Gestaltung der Zahnmedizin vorgestellt. Bei dieser „Inventur“ wird deutlich, dass die Zahnärzteschaft beim Thema Nachhaltigkeit erst am Anfang steht. Nun ist es an der Zeit, belastbare Daten zu generieren, um zukünftig faktenbasierte Entscheidungen treffen zu können.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und spannende Lektüre dieser Schwerpunktausgabe und verbleiben mit den besten Grüßen aus Karlsruhe

Dr. Dr. Hans Ulrich Brauer, M.A., M.Sc.,  
Akademie für Zahnärztliche  
Fortbildung Karlsruhe

PD Dr. Daniel Hellmann,  
Akademie für Zahnärztliche  
Fortbildung Karlsruhe